

empor. Der Zollverein war das erste Band, das Preußen — anfangs mit Anschluß Österreichs, Mecklenburgs und der Hansestädte — um die deutschen Länder schlang. (1853 gehörten ihm alle deutschen Staaten an.)

3. **Mahl- und Schlachtsteuer.** Um den Handelserzeugnissen fremder Länder den Eingang in Preußen zu gestatten, wurde die Akzise (S. 147) aufgehoben. Statt deren aber wurde in 126 größeren Städten die Mahl- und Schlachtsteuer eingeführt.

4. **Ablösungen und Gemeinheitsteilungen.** Durch Stein war die Erbuntertänigkeit der Bauern aufgehoben worden. (S. 205.) Als Entschädigung mußten nun die Bauern den Lehns Herren den 25fachen Betrag der jährlichen Dienstleistungen zahlen. Die Regierung erleichterte ihnen diese Zahlung, indem sie ihnen das Geld ließ und allmähliche Rückzahlung gestattete. Schon 1808 wurden die Ablösungen eingeführt, kamen aber erst 1830 so recht zum Durchbruch. — In manchen Gegenden Deutschlands herrschte noch wie in alter Zeit Flurzwang. (S. 5.) Wiese, Wald und Gewässer wurden gemeinschaftlich benutzt. Das gab viel Zank und Streit. Daher begann man mit Gemeinheitsteilungen. Wiese und Wald wurden an die Gemeindeglieder verteilt, und statt der vielen kleinen, zerstreut liegenden Ackerstreifen erhielt jeder einige größere Stücke (Koppeln).

5. **Sorge für Kirche, Schule und Kunst.** Wie der König frommen Sinnes war (S. 196), so lag es ihm besonders am Herzen, auch bei seinem Volke kirchlichen Sinn und wahre Gottesfurcht zu verbreiten. „Ich möchte,“ sagte er einmal, „um vieles nicht über ein Volk herrschen, welches keine Religion hätte.“ Bei der dritten Jubelfeier der Reformation (1817) gelang es ihm, in Preußen fast sämtliche Lutheraner und Reformierte als „Evangelische“ (evangelische Union) zu vereinigen. Damit hatte der schon unter seinen Vorfahren geführte Streit beider Parteien ein Ende. — Auch für die Bildung des Volkes durch Volksschulen tat der König sehr viel. Es gab damals noch zahlreiche Leute, die nicht lesen, noch mehr, die nicht einmal ihren Namen schreiben konnten. Der König verschärfte daher den Schulzwang und bestimmte, kein Kind sollte konfirmiert werden, wenn es nicht die notdürftigsten Schulkenntnisse hätte. — Die Universitäten zu Wittenberg und Halle wurden zu einer in Halle vereinigt. Die Hochschule zu Bonn wurde neu gegründet. — Auch die Kunst vernachlässigte der König nicht. Bedeutende Künstler wirkten unter seiner Regierung in seinem Lande. An der Spitze der Kunstakademie stand der Bildhauer Schadow. Von ihm stammt die Siegesgöttin auf dem Brandenburger Tore. Auch stellte das Grabmal der Königin Luise her. (S. 208.) Die Malerakademie in Düsseldorf leitete der Maler Peter von Cornelius.

XII. Die Einigung Deutschlands.

88. Friedrich Wilhelm IV. 1840—1861.

a. Die Verfassungsfrage. Das tolle Jahr 1848.

1. **Verfassungsfrage.** In fast allen Ländern regierten damals die Fürsten nach ihrem eigenen Willen. Sie gaben Gesetze und legten Steuern auf, ohne die Meinung des Volkes zu hören. (Unbeschränkte Monarchie.) Auch in Preußen war das der Fall. Nachdem aber das Volk in den Freiheitskriegen sein Blut für das Vaterland vergossen hatte, erhoffte es für sich auch eine größere Freiheit. Vor allem wünschte es, durch selbstgewählte Vertreter bei Beratung